

# „Helfende Hände“ vermitteln Geborgenheit

**Angermünde (AK).** Wer das Krankenhaus Angermünde betritt, bemerkt im Eingangsbereich seit kurzem einen ungewöhnlichen Stein. Er dient zur Spendensammlung für den Erwerb einer großen Granitskulptur des Bildhauers Joachim Karbe. Das Kunstwerk soll im Innenhof des Krankenhauses aufgestellt werden.

„Ich habe die Skulptur im Rahmen des letzten Hartsteinsymposiums der Stadt geschaffen“, berichtet der Künstler. „Sie befindet sich zur Zeit an der alten Mälzerei. Ein Angermünder Ehepaar hat mit der Skulptur persönliche Erfahrungen im Angermünder Krankenhaus verknüpft – sie erkannten in der abstrakten Form zwei helfende Hände und gaben die Anregung, das Kunstwerk im Bereich des Krankenhauses zu platzieren.“

Das Ehepaar, Albert und Ursula Eichhorn, lebt seit mehr als 50 Jahren in Angermünde. Beide waren schon als Patienten im Krankenhaus. „Wir wurden hier so liebevoll behandelt“, sagt Ursula Eichhorn. „Und Steine mögen wir auch. Steinesammeln gehört zu unseren Hobbys.“

Die Idee fand bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses große Zustimmung. „Die Skulptur vermittelt ein starkes Gefühl von Beschütztsein und Geborgen-

heit“, sagt Chefarzt Dr. Christoph Arntzen. „Ich würde es sehr begrüßen, wenn die Skulptur im Parkrundell des Krankenhauses einen dauerhaften Platz finden könnte“, schlägt der Angermünder Bürgermeister Wolfgang Krakow vor. Für zwei Jahre wurden die Kunstwerke des Hartsteinsymposiums der Stadt als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Nun werden sie an Interessenten verkauft. „Wir würden uns freuen, diese Skulptur zu erwerben“, sagt Marita Schönemann, die Verwaltungsleiterin des Krankenhauses. „Das Kunstwerk erscheint wie ein Symbol für das Erleben von Krankheit und Heilung – Erfahrungen, die alle Patienten im Krankenhaus betreffen. Außerdem begehen wir im nächsten Jahr das 115. Jubiläum unseres Krankenhauses. Die Skulptur würde auch gut zu diesem Anlass passen.“

Bürgermeister Wolfgang Krakow, Chefarzt Dr. Christoph Arntzen und Ursula Eichhorn entrichteten als erste persönliche Beiträge in den „Spendenstein“. Wer sich gleichfalls daran beteiligen möchte, den „Spendenstein“ zu füllen, hat dazu im Eingangsbereich des Krankenhauses Gelegenheit. Eine Informationstafel erläutert an Ort und Stelle noch einmal ausführlich den Hintergrund der Spendensammlung.



**Chefarzt Dr. Christoph Arntzen und Ursula Eichhorn beginnen als erste damit, den „Spendenstein“ zu füllen.**